

unglücklichen Troerinnen bei den Schiffen und sahen die rauchenden Trümmer ihrer Vaterstadt, wo ihre Väter und Gatten und Söhne erschlagen lagen. Glücklich noch ist das Los der Erschlagenen, sie haben ausgestritten und ausgelitten; aber die armen gefangenen Frauen mit ihren unmündigen Kindern erwartet fern vom Vaterlande unter fremden Herren das harte Geschick der Knechtschaft.

Nur zwei trojanische Fürsten entgingen dem allgemeinen Verderben, Antenor und Aeneas. Den greisen Antenor mit seinem Hause verschonten die Achäer, weil er einst den Menelaus und Odysseus, als sie nach Troja als Gesandte kamen, bei sich beherbergt und stets für die Rückgabe der Helena gesprochen hatte. Der Held Aeneas, der lange in der eroberten Stadt noch tapfer gekämpft hatte, entschloß sich endlich, als er keine Rettung mehr sah, zur Flucht. Er nahm den alten Vater Anchises, der gelähmt war, auf seine Schultern, den kleinen Sohn Askanius an die Hand und eilte unter dem Schutze der Nacht, geführt von seiner Mutter, der Göttin Aphrodite, über Trümmer und Leichen weg aus der Stadt nach dem nahen Idaergebirge, von wo er später nach Italien zog, um den Grund zu legen zu dem weltbeherrschenden Rom.

Noch tagelang brannte die unglückliche Stadt, aus der die Sieger eine reiche Beute zu ihren Schiffen schleppten. Die Götter beweinten, in dunkles Gewölk gehüllt, den Fall der herrlichen Feste, die so lange mächtig im asiatischen Lande geherrscht hatte. Fernher von den Bergen des Ida und von den Inseln sahen die umwohnenden Völker die Flammen und die Rauchsäulen zum Himmel aufsteigen und erkannten, daß endlich nach jahrelangem Kriege die Achäer das große Werk vollendet und Rache genommen hatten für den ungerechten Frevel des Paris, dem die verblendete Stadt ihren Schutz gewährt hatte.

132. Solon und Krösus.

Aus Herodot. Uebersetzt von Fr. Lange.

Als Sardes auf dem Gipfel seiner Macht stand, kamen nach dieser Stadt alle Weisen der damaligen Zeit aus Hellas, unter anderen auch Solon von Athen. Dieser hatte seinen Landsleuten auf ihren Wunsch Gesetze gegeben, und, nachdem sein Werk vollendet war, nahm er Urlaub auf zehn Jahre und ging außer Landes. Er besuchte Agypten, Cypren und die Staaten Kleinasiens und folgte von hier aus einer Einladung des Königs Krösus von Lydien, der in Sardes residierte.